

Bücher werden nicht nur gelesen. Sie wirken oft auch. Doch dafür braucht es Verlage, die damit umgehen können. Ein Preis würdigt dies.

Kleine und unabhängige Verlage aller Sparten können sich ab sofort für den Deutschen Verlagspreis bewerben. Vergeben wird er in drei Kategorien an bis zu 66 Verlage, die sich durch ein außergewöhnliches Programm, durch besonderes kulturelles Engagement, durch innovative Projekte oder die herausragende Qualität ihrer verlegerischen Arbeit auszeichnen. Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von 1,38 Millionen Euro zur Verfügung.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters sagt: *„Bücher lassen uns die eigene Kultur differenziert wahrnehmen und weiten den Blick für Fremdes. Wir können uns deshalb glücklich schätzen, in einem Land zu leben, das eine weltweit einzigartig vielfältige Buchlandschaft besitzt. Dafür sorgen entscheidend die kleinen und unabhängigen Verlage, indem sie immer wieder unbekannte Autorinnen und Autoren entdecken und literarisches Neuland betreten. Dieses unverzichtbare Engagement unterstützen wir nach Kräften und setzen mit dem Deutschen Verlagspreis auch in diesem Jahr ein sichtbares Zeichen für das Kulturgut Buch.“*

Der Deutsche Verlagspreis wird 2021 zum dritten Mal vergeben. Bis zu 60 Verlage erhalten jeweils ein Gütesiegel mit einer Prämie von 20.000 Euro. Drei Verlage können als Spitzenpreis ein Gütesiegel mit einer Prämie von jeweils 60.000 Euro gewinnen. Ein undotiertes Gütesiegel bekommen bis zu drei große Verlage mit einem Jahresumsatz von mehr als drei Millionen Euro.

Ausgewählt werden die Gewinner von einer unabhängigen Jury unter dem Vorsitz der Germanistin und Literaturkritikerin Insa Wilke. Stellvertretende Vorsitzende ist die Literaturübersetzerin Patricia Klobusiczky. Weitere Mitglieder sind der Verantwortliche für Business Development bei der Frankfurter Buchmesse Lars Birken-Bertsch, der Ressortleiter des Feuilletons bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Hannes Hintermeier, der freie Hersteller und Buchgestalter Hans Heinrich Ruta, der literarische Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel sowie der Buchhändler und Bookstagrammer Florian Valerius.

Partner des Deutschen Verlagspreises sind die Kurt-Wolff-Stiftung und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.

Bewerbungen sind bis zum 15. Februar 2021 möglich unter www.deutscher-verlagspreis.de.

Die Preisverleihung wird voraussichtlich im Mai 2021 stattfinden.

Related Post



„Kultur ist
Lebensmittel unserer
Demokratie“



„Lichtblicke“



Zum Umgang mit
NS-Raubgut



Mehr Freischaffende
in Orchester!